

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 3

Artikel: Fiebertraum

Autor: Bö [Böckli, Carl]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

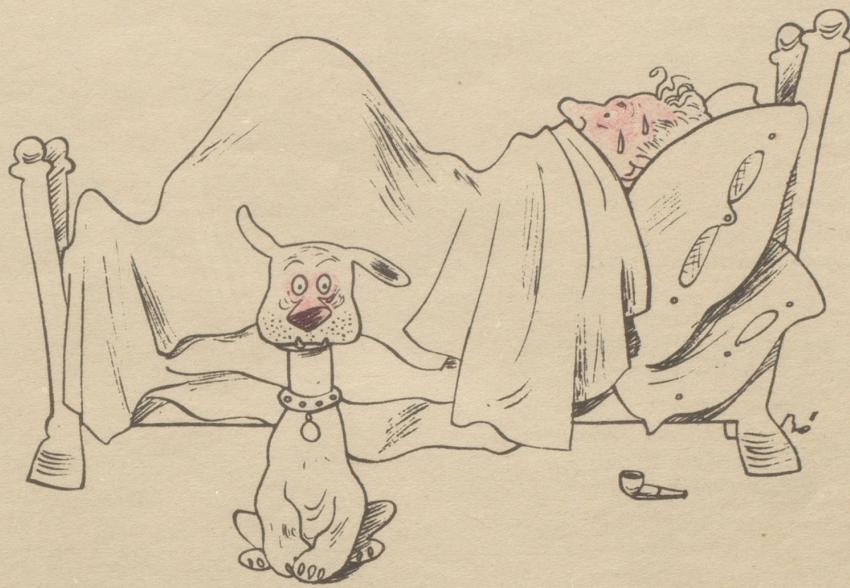
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FIEBERTRAUM

Im Waldwirtshaus zum Graian kehr ich ein zu später Stunde,
Ein Riesenmädchen führt mich an der Hand an einen Tisch,
Zwölf Räubermörder bilden eine wilde Tafelrunde,
Ich teile trüben Wein mit ihnen und erwellten Fisch.

Mir fällt es auf, daß jeder von den ungewaschenen Kerlen
Auf seinem ausgefransten roten Räubermörderhut
Zwei frischgeweizte Beile trägt und einen Sack voll Perlen.
Mir schmeckt der Wein und der erweltete Wasserfisch nicht gut.

Aus einem gelben Schnauzbart fallen grimme Scherze,
Wenn nur Azörchen über meinem Wohlbefinden wacht.
Wie Herzschlag tönt das Tropfen einer ausgebrannten Kerze.
Wie doch Azörchen zuverlässig aussieht diese Nacht!

Jetzt, da ich schlaftrig frage, wo die Hotelbettstatt sei,
Lacht frech das Riesenmädchen: du brauchst keine mehr!
«Du» sagt es klein geschrieben. Und dann zählt es bis auf Drei,
Dann fällt ein vielzuhartes Beil auf mich. Ich sterbe sehr.

Das ist das letztemal daß ich im Graian übernachte.
Doch meine Räubermörder haben ihren Mindestlohn,
Als ich am ersten Gasthaushahnenschrei erwachte
Lag ich verkehrt im Kellerhals auf einem Telephon.

Ich warf zweihundert Zehner ein und rief die Polizei an,
Sie kam auf einem Karussell und nahm die dreizehn Seelen,
Das Mädchen eingerechnet, und versiegelte den Graian.
Ich kann dem Wanderer diese Spehalunke also nicht empfehlen.